

## **Schale der Liebe – Bernhard von Claiveaux**

Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale,  
nicht als Kanal,  
der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt,  
während jene wartet, bis sie gefüllt ist.  
Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr  
überfließt,  
ohne eigenen Schaden weiter, denn sie weiß,  
dass der verflucht ist, der seinen Teil verringert  
...

Wir haben heutzutage viele Kanäle,  
aber sehr wenige Schalen.  
Diejenigen, durch die uns die Ströme zufließen,  
haben eine so große Liebe, dass sie lieber  
ausgießen, als ihnen eingegossen wird,  
dass sie lieber sprechen als hören  
dass sie bereit sind zu lehren; was sie nicht  
gelernt haben  
und sich als Vorsteher über andere aufspielen  
während sie nicht regieren können.

Lerne du, nur aus der Fülle auszugießen,  
und habe nicht den Wunsch, freigebiger als Gott  
zu sein.

Die Schale ahmt die Quelle nach.  
Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie  
zum Fluss, wird sie zur See.

Die Schale schämt sich nicht, nicht  
überströmender zu sein als die Quelle ...  
Du tue das Gleiche!

Zuerst anfüllen, dann ausgießen.  
Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt  
überzuströmen, nicht auszuströmen...  
Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei  
leer wirst. Wenn du nämlich schlecht mit dir  
umgehst, wem bist du gut?  
Wenn du kannst, hilf mir aus der Fülle, wenn  
nicht, schone dich.

Aus einem Brief von Bernhard von Clairvaux,  
Mystiker, Abt (1090-1153)